

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 52 (1992-1993)
Heft: 10: Schulklima : das Thermometer macht noch kein Klima
Rubrik: Neues vom EKUD

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Richtlinien zur Gestaltung der Stundenpläne in der Volksschule

In verschiedenen Schulen sind – sehr oft in Zusammenhang mit der Einführung der Fünf-Tage-Woche – in letzter Zeit Stundenplanregelungen getroffen worden, die den Interessen der Schüler und der Schule offensichtlich zuwiderlaufen und daher von den für die Genehmigung der Stunden-

*Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement Graubünden
Regierungsrat Joachim Caluori*

pläne zuständigen Schulräten abgelehnt werden müssten. Im Sinne einer Orientierungshilfe, welche nicht eine möglichst gedrängte Gestaltung des Stundenplans, sondern erzieherische, gesundheitliche und lernpsychologische Gesichtspunkte in den Vordergrund stellt, erlässt das Erziehungsdepartement Graubünden die folgenden Richtlinien zur Gestaltung der Stundenpläne. Das Departement ersucht alle Schulräte, diese Richtlinien bei Aufstellung und Genehmigung der Stundenpläne so weit wie möglich zu berücksichtigen und im Interesse der Schüler pro Schultag und Schulwoche eine möglichst ausgewogene Stundenverteilung anzustreben.

1. Primarschule/Kleinklassen

- 1.1. Die Lektionsdauer beträgt 50 Minuten. An Primarschulen und Kleinklassen dürfen pro Halbttag nicht mehr als 4 Lektionen erteilt werden (Art. 6 Abs. 2 der kantonalen Lehrerbesoldungsverordnung; Botschaft der Regierung an den Grossen Rat betr. Revision von Art. 6 Abs. 2 Lehrerbesoldungsverordnung, Botschaften-Heft 6, 1990–91, Seite 254).
- 1.2. Auf der Primarschulstufe dauert die Lektion 50 Minuten; in

besonderen Fällen (gemeinsame Schulanlagen von Primar- und Oberstufenschulen, Verkehrsprobleme, insbesondere Schülertransporte) kann die Lektionsdauer in Absprache mit dem zuständigen Schulinspektor auf 45 Minuten verkürzt werden (Art. 6 Abs. 2 Lehrerbesoldungsverordnung).

- 1.3. Spätestens nach 2 Lektionen ist eine Pause von mindestens 15 Minuten Dauer einzuschalten.
- 1.4. Der Religionsunterricht und Turnunterricht ist wenn möglich in Einzellektionen zu erteilen.

2. Oberstufenschulen (Real- und Sekundarschule)

- 2.1. Auf der Oberstufe der Volksschule beträgt die Lektionsdauer 45 oder 50 Minuten (Art. 6 Abs. 1 und 2 Lehrerbesoldungsverordnung).
- 2.2. Die **effektive** Lektionsdauer muss mindestens 45 Minuten betragen. Bei Zimmer- und Lehrerwechsel ist zwischen den Lektionen eine Zwischenpause von mindestens 5 Minuten einzuschalten.
- 2.3. Pro Vormittag muss eine längere Pause von mindestens 15 Minuten eingeschaltet werden.
- 2.4. Der Religionsunterricht und Turnunterricht ist wenn möglich in Einzellektionen zu erteilen.
- 2.5. Wo Primarklassen und Oberstufenklassen gemeinsame Schulanlagen benutzen müssen, sind im Interesse der Primarschüler auch auf der Oberstufe möglichst viele Lektionen von 50 Minuten Dauer anzusetzen.

Schülerkontakte Ungarn – Schweiz (4.–9. Schuljahr)

Wie in allen osteuropäischen Ländern, die sich momentan emanzipieren, gehen auch in Ungarn grundlegende Änderungen vor. Alte Ideale werden über Bord geworfen, ein Volk sucht seine Identität und gleichzeitig seinen Platz innerhalb Europa. Aus diesem Grund versuchen die ehemali-

Amt für Volksschule und Kindergarten Graubünden, P. Ragetti

gen Osteuropäer (sie legen Wert darauf, heute als Zentraleuropäer zu gelten), die westeuropäischen Länder besser kennenzulernen. So weiss ein Durchschnittsungar sofort zu berichten, dass die Schweiz viersprachig ist, dass es dort viele Berge gibt, dass Skifahren der Nationalsport ist und das Gebiet in Kantone aufgeteilt ist. Wieviele Schweizer können auf dieselben Fragen über Ungarn mit befriedigenden Antworten aufwarten? Noch viel bedeutender als dieses pure Faktenwissen wäre es im Hinblick auf ein zukünftiges Gesamt-europa, die Veränderungen, die die ganze Umwälzung mit sich bringt, zu verstehen und die darin enthaltene Dynamik zu spüren.

Im Geschichts-, Geographie-, Deutsch- oder Lebenskundeunterricht können Sie mit Ihren Schülern etwas von diesem Weltgeschehen lebensnah nachvollziehen. Dank der Unterstützung durch den Lehrstuhl für Deutsch als Fremdsprache an der Universität in Budapest können interessierte Schweizer Schulklassen (4.–9. Schuljahr) mit einer ungarischen Partnerklasse Kontakt aufnehmen. Für die ungarischen Schüler ist das eine ausgezeichnete Gelegenheit, ihre Deutschkenntnisse anzuwenden und zu verbessern, und die Schweizer haben dadurch die Möglichkeit, direkt aus dem Osten etwas über den Osten zu erfahren. Dabei gibt es je nach Altersstufe verschiedenste Möglichkeiten der

Zusammenarbeit: Briefwechsel von Klasse zu Klasse, von Schüler zu Schüler. Erstellen und Austausch von Audio- und Videokassetten oder Tonbildschauen, gegenseitige Stellungnahmen zu verschiedenen Themen, Informations- und Materialaustausch und und und....

Interessierte Lehrer melden sich schriftlich bei Bernadette Ammann (Sekundarlehrerin), H-1025 Budapest, Kondorkert utca 7, oder telephonisch unter der Nummer 0036 60 13 222.

Agenda

Daten, die zum ersten Mal publiziert werden, sind mit «Neu» bezeichnet.

Juni

Neu noch bis zum 12. September
Sonderausstellung
«Die Hauskatze»
im Bündner Naturmuseum in Chur

Juni

Samstag/Sonntag, 19./20. Juni
Erste Leser,-innenreise des Bündner Schulblattes

Mittwoch, 23. Juni
IMTA Internationale musische Tagung in Vaduz

Juli

12.–30. Juli
SVHS Lehrer,-innen- fortbildungskurse in Chur

21. Juli bis 7. August
Schulmusikwochen in Salzburg

September

Neu Samstag, 18. September
Verband Bündner Arbeitslehrerinnen DV in Ilanz

Oktober

Freitag/Samstag, 1./2. Oktober
Kantonalkonferenz in Scuol

Die Kantonalkonferenz findet nicht, wie versehen geschrieben, in **Schuls**, sondern in **Scuol** statt. Man bittet um Entschuldigung für den Fehler. Wie wir erst jetzt erfahren haben, existiert die Bezeichnung «Schuls» für den Unterengadiner Kurort seit vielen Jahren nicht mehr.

Die Redaktion

November

Freitag/Samstag, 26./27. November
Fachtagung des Verbandes Kindergärtner,-innen Schweiz

*Vielen
Dank
den
Spenderinnen
und
Spendern!*

Durch die «Aktion spontan» zugunsten unseres Schulblattes sind bereits Fr. 2500.– zusammengekommen.
(Stand Ende Mai: 50 Spender,-innen)

*Weitere
Spenden
sind
willkommen!*

BLV

Postcheckkonto 70-1070-7
(siehe auch Seite 15
April-Schulblatt)

Vorstand und Redaktion

Computermobil – Das rollende Mac-Zimmer

Kein fliegendes dafür ein rollendes Macintosh-Klassenzimmer wird diesen Sommer durch die Schweiz reisen. Ausgestattet ist das Londoner-Doppelstöcker-Klassenzimmer mit mehreren Apple Macintosh Computern und der entsprechenden Software dazu. Der Bus soll allen Lehrer,-innen und Erziehungsdirektoren,-innen eine Möglichkeit bieten, computerunterstützten Unterricht hautnah auszuprobieren. Zu diesem Zweck kann der Education Bus bei der Industrade AG in Wallisellen täglich oder wöchentlich gratis ausgeliehen werden.

Weitere Informationen erteilt: Industrade AG, Apple Computer Division, Frau Corinne Suter, Tel. 01/832 81 11



(Foto: Industrade AG, Wallisellen)

und noch etwas...

Oft ist die mit den Kollegen und Kolleginnen verbrachte Pause entscheidender für die Schulzimmeratmosphäre der nächsten Stunden, als die sorgfältigste Vorbereitung.